

2. Wenn ich nun komm in Sterbensnot und ringen werde mit dem Tod, wenn mir vergeht all mein Gesicht und meine Ohren hören nicht, wenn meine Zunge nicht mehr spricht und mir vor Angst mein Herz zerbricht;

3. wenn mein Verstand sich nicht besinnt und mir all menschlich Hilf zerrinnt, so komm, Herr Christe, mir behend zu Hilf an meinem letzten End und führ mich aus dem Jammertal, verkürz mir auch des Todes Qual.

4. Die bösen Geister von mir treib, mit deinem Geist stets bei mir bleib, bis sich die Seel vom Leib abwendt, so nimm sie, Herr, in deine Hand; der Leib hab in der Erd sein Ruh, bis sich der Jüngst Tag naht herzu.

5. Ein fröhlich Urständ\* mir verleih, am Jüngsten Gericht mein Fürsprech sei und meiner Sünd nicht mehr gedenk, aus Gnaden mir das Leben schenk, wie du hast zugesaget mir in deinem Wort, das trau ich dir: \* Auferstehung

6. „Fürwahr, fürwahr, euch sage ich, wer mein Wort hält und glaubt an mich, der wird nicht kommen ins Gericht und den Tod ewig schmecken nicht; und ob er gleich hier zeitlich stirbt, mitnichten er drum gar verdirbt;

7. sondern ich will mit starker Hand ihn reißen aus des Todes Band' und zu mir nehmen in mein Reich; da soll er dann mit mir zugleich in Freuden leben ewiglich.“ Dazu hilf uns ja gnädiglich.

8. Ach Herr, vergib all unsre Schuld; hilf, daß wir warten mit Geduld, bis unser Stündlein kommt herbei; auch unser Glaub stets wacker sei, dein Wort zu trauen festiglich, bis wir entschlafen seliglich.

Paul Eber 1562